

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wir bereit sein, unser Leben einzusetzen für das theure Vaterland und unseren geliebten Kaiser, der in diesen Tagen der Bedrängnis auf die Treue seiner Streiter baut. Möge derselbe Mut, dieselbe Tapferkeit, die in dieser gefahrvollen Nacht die Krieger von Hartenstein beseelt hat, auch fürderhin unter dem Schutze des Himmels unseren Waffen Sieg verleihen!"

Es folgte nun eine Reihe ruhiger Tage, während welcher die wackeren Kämpen neue Kräfte sammeln konnten, um dem Feinde, wenn er wieder einen Angriff wagen sollte, so wie das erstemal mutig zu begegnen und im Kampfe mit demselben sich neue Lorbeern zu erringen.

Achtes Kapitel.

Der kleine „Schwede“. — In harter Bedrängnis.

Eine freundliche Frühlingssonne leuchtete vom azurblauen Himmel auf die aus dem Winterschlaf mehr und mehr erwachenden Gefilde hernieder. Die Vögellein sangen so heiter und fröhlich ihre lieblichen Weisen, und nur wenn zuweilen Kanonendonner über die fernen Hügel herüberrollte, horchten sie schweigend auf, als wollten sie Kunde vernehmen, was für leidige Störefriede in unser schönes Vaterland eingedrungen seien. Ja, der holde Knabe Frühling sollte in diesem Jahre auf so manche blutgetränkte Flur seine Blumen geben streuen, um sie nicht von unschuldiger Kinderhand gepflückt, sondern von den Hufen feindlicher Kasse zerstampft zu sehen. Doch nicht überall hin kam der Würgengel des Krieges mit seinem grausen Gefolge; manch stiller, freund-